

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unterstützer des Aktionsbündnisses Sehen im Alter,
kurz nach Ostern möchte ich Sie über Aktuelles zum Thema "Sehen im Alter" und
Aktivitäten des Aktionsbündnisses informieren.

Inhalt

1. Rückschau auf die 18. Augenärztliche Akademie vom 14. bis 18. März 2017
in Düsseldorf..... 2
2. Zahnärztliche Versorgung in Heimen und Zuhause nimmt weiter zu 2
3. Neue regionale Initiativen zur Stärkung von "Sehen im Alter":..... 3
4. Interessanter Fernsehbeitrag zu "Sehen im Alter" im MDR-
Gesundheitsmagazin "Hauptsache gesund" am 6. April 2017..... 5
5. ALTENPFLEGE connect bringt Aussteller und Besucher zusammen..... 5
6. Neuauflage der Broschüre "Katarakt und Netzhauterkrankungen" 6
7. Vorläufiges Programm der 2. Fachtagung "Sehen im Alter" am 7. und 8. Juli
2017 in Bonn "Prävention: Gemeinsam vorausschauend handeln" 7

1. Rückschau auf die 18. Augenärztliche Akademie vom 14. bis 18. März 2017 in Düsseldorf

Ich zitiere aus der Presseerklärung vom 30.03.2017:

Die 118. Augenärztliche Akademie Deutschland lockte vom 14. bis 18. März erneut 5.900 Teilnehmer an. Bei den Vorträgen zum Hauptthema „Demographischer Wandel – Herausforderung und Perspektive für die Augenheilkunde“ zeigte sich immer wieder: Augenärztliche Fachkenntnis ist in Deutschland gefragt wie nie.

Augenärzte und ihre Mitarbeiter zeigen ein ungebrochenes Interesse an der Fortbildung, um diese Fachkenntnis zu erhalten und auszubauen. Die Teilnehmerzahlen der größten augenärztlichen Fortbildungstagung im deutschsprachigen Raum bleiben auf dem äußerst hohen Niveau der Vorjahre: Mehr als 2.700 Augenärzte, knapp 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Praxen und Kliniken, zudem Vertreter von Pharma- und Medizintechnikunternehmen, Fachmedien und Selbsthilfeorganisationen trafen sich in Düsseldorf zum Erfahrungsaustausch. Etliche der mehr als 300 Kurse, Wetlabs und Symposien waren auch in diesem Jahr bereits vor Beginn des Kongresses ausgebucht. Effiziente Strukturen schaffen Augenkrankheiten treten vor allem im höheren Lebensalter auf, daher spüren Augenärzte die demographische Entwicklung in ihren Praxen und Kliniken deutlich. Eine wachsende Zahl an Augenärzten deckt den Bedarf in Deutschland bislang gut ab, betonte Prof. Dr. Bernd Bertram, der erste Vorsitzende des Berufsverbands der Augenärzte zum Auftakt der Tagung. Damit auch in Zukunft die zum Teil sehr aufwändige Betreuung der Patienten gelingt, sind effiziente Strukturen mit gut ausgestatteten Kliniken und Praxen und qualifizierte Mitarbeiter notwendig. Doch die gute Nachricht ist: Heute lässt sich das Augenlicht vieler Patienten erhalten, denen die Augenärzte noch vor 20 Jahren nicht hätten helfen können.

Gut besuchte Patientenseminare: Zwei Veranstaltungen für Patienten am ersten Kongresstag zeigten, wie groß das Interesse an aktuellen Informationen auch bei ihnen ist. Die beiden Seminare der PRO RETINA und des Initiativkreises zur Glaukomfrüherkennung zogen 143 Besucher an. Die 19. AAD wird vom 13. bis 17. März 2018 in Düsseldorf stattfinden.

2. Zahnärztliche Versorgung in Heimen und Zuhause nimmt weiter zu

Wie der nachfolgenden Presseverlautbarung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung vom 8. März 2017 entnommen werden kann, verbessert sich die zahnmedizinische Versorgung in Altenpflegeeinrichtungen; dies könnte auch wegweisend für die ophthalmologische Versorgung der Heimbewohner sein:

Die Zahnärzteschaft hält ihr Versprechen ein, eine flächendeckende zahnmedizinische Versorgung für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung zu gewährleisten.

Das geht aus einer aktuellen Statistik der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hervor. Demnach werden immer mehr Kooperationsverträge zwischen Zahnärzten und stationären Pflegeeinrichtungen geschlossen. Die Zahl dieser Vereinbarungen stieg zum Stichtag 31. Dezember 2016 bundesweit auf 3.218 - ein Zuwachs von 610 Verträgen im Vergleich zum Jahr 2015.

„Bei derzeit 13.596 Pflegeheimen in Deutschland ergibt das bereits eine Abdeckung von etwa 24 Prozent“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV. „Und auch Einrichtungen, die bislang noch keinen Vertrag geschlossen haben, können natürlich durch die vorgesehenen Möglichkeiten der aufsuchenden Betreuung jederzeit eine hochwertige zahnmedizinische Versorgung in Anspruch nehmen. Die KZBV empfiehlt jedoch den Abschluss eines Vertrages zwischen Heim und Zahnarzt, da die Versorgung dann noch systematischer und nachhaltiger erfolgen kann“.

Eßer kündigte zusätzliche Informationsmaßnahmen für Heimbetreiber und Zahnärzte an, um den Bekanntheitsgrad der aufsuchenden Versorgung weiter zu steigern.

Positive Entwicklung auch bei der Gesamtzahl der Besuche: Neben dem stationären Sektor in Heimen sind Zahnärzte auch bei der Betreuung von Pflegebedürftigen im häuslichen Umfeld aktiv.

Seit der Einführung zusätzlicher Leistungen für die aufsuchende Versorgung haben gesetzlich Versicherte einen verbrieften Anspruch auf den Zahnarztbesuch in den eigenen vier Wänden, wenn sie eine Praxis nicht mehr selbst erreichen können. Die Gesamtzahl der Besuche in Heimen und zu Hause stieg im Jahr 2016 auf etwa 902.000 (+ 5,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Das ergibt sich aus Hochrechnungen der ersten drei Abrechnungsquartale 2016. Die meisten Besuche entfielen dabei mit 84,6 Prozent auf Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung (Jahr 2015: 81,9 Prozent).

3. Neue regionale Initiativen zur Stärkung von "Sehen im Alter":

Die Termine:

- Fachtag am 25. Juli 2017 im Landratsamt Heilbronn
- Workshop u. a. zum Thema "Sehen im Alter" am 11. Oktober 2017 beim Kreisseniententag Unna

Save the date: Fachtag Heilbronn am 25.7.2017 - Selbständig bleiben - trotz Sehverlust im Alter

Wir leben in einer Welt des Sehens.

Wenn die Augen schwächer werden hat dies gravierende Folgen für die Betroffenen. Besonders Augenerkrankungen im Alter wie Makula-Degeneration, Glaukom und diabetische Retinopathie zählen bereits heute zu den Volkskrankheiten.

Sie sind verantwortlich für rund drei Viertel aller gravierenden Sehverluste in Deutschland.

Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) prognostiziert für das Jahr 2030 eine Zahl von 9 Millionen Menschen, die an einer altersabhängigen Makula-Degeneration erkrankt sein werden.

Bei frühzeitiger Erkennung kann häufig die Augenmedizin helfen und das Sehvermögen erhalten. Dem Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ – gegründet vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) – ist die Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen rund um Alter und Auge ein wichtiges Anliegen. Das Bündnis hat es sich zum Ziel gesetzt vermeidbaren Sehverlust zu verhindern und Menschen mit Sehverlust eine optimale Unterstützung zu sichern.

Auf dem Hintergrund des Aktionsbündnisses „Sehen im Alter“, gegründet im Juni 2014 in Bonn, folgte 2016 der bundesweit erste regionale Fachtag in Ludwigsburg.

Am 25.7.2017 veranstaltet das Landratsamt Heilbronn in Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V. den zweiten regionalen Fachtag zum Thema in Württemberg.

Er findet in den Räumen des Landratsamtes Heilbronn statt. Der Fachtag möchte die Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen ermöglichen und das Thema für eine breite Öffentlichkeit öffnen. Wir beleuchten das demografisch wichtige Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Der Erhalt der selbständigen Lebensweise im Alter - trotz Sehverlust - ist uns ein wichtiges Anliegen.

Was bietet der Fachtag?

Fachvorträge von Experten aus der Augenmedizin, Geriatrie und der Selbsthilfe, sowie eine begleitende Hilfsmittelausstellung und Selbsterfahrungssequenzen bieten den Teilnehmenden eine umfassende Information und ein Podium des interdisziplinären Austausches zum Thema „Sehverlust im Alter“.

Das detaillierte Programm mit Anmelde-möglichkeiten wird in Kürze veröffentlicht.

4. Interessanter Fernsehbeitrag zu "Sehen im Alter" im MDR-Gesundheitsmagazin "Hauptsache gesund" am 6. April 2017

Welche Alterserscheinungen am Auge erleben ältere Menschen und wie kann man seinen Alltag so gestalten, dass trotz Einschränkungen des Sehens, ein selbstbestimmtes Leben weiterhin möglich ist? Diese Fragen griff Redakteur Matthias Toying in der Sendung "Hauptsache gesund" des MDR auf. Studio-Gast zu diesem Thema war Ulrike Schade, Reha-Lehrerin für sehbehinderte Menschen zur Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten.

Der Programmteil über das Auge wurde im dritten Teil der Sendung ausgestrahlt und erstreckt sich über rund 15 Minuten.

Hier der Link zum Video: http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/az/sendung719604_ipgctx-false_zc-ba8902b5_zs-73445a6d.html

Einen Artikel über das Thema finden Sie außerdem auf der Seite des MDR.

Hier der Link: <http://www.mdr.de/hauptsache-gesund/hg-sehen-im-alter-100.html>

Das Aktionsbündnis "Sehen im Alter und der DBSV haben den Redakteur mit Rat und Tat unterstützt.

5. ALTENPFLEGE connect bringt Aussteller und Besucher zusammen

Ich zitiere aus der Pressemeldung vom 21.03.2017:

Nürnberg – Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr in Hannover präsentiert die ALTENPFLEGE 2017, die Leitmesse der Pflegewirtschaft, nun auch erstmalig in Nürnberg das Konzept ALTENPFLEGE connect.

Der Grundgedanke von ALTENPFLEGE connect fußt auf einem alten Messeprinzip: Menschen kommen zusammen, knüpfen neue Kontakte, tauschen sich aus und informieren sich über aktuelle Trendthemen.

ALTENPFLEGE connect bietet hierfür den passenden Rahmen. Hier werden brennende Fragen diskutiert, Lösungen definiert und gemeinsame Konzepte erarbeitet.

„Ambulante Wohngemeinschaften – gestalten und umsetzen“,

„Dienstplanmanagement – Wirtschaftlichkeit und zufriedene Mitarbeiter“,

„Pflegeteams stärken – Krankenhauseinweisungen senken“,

„Gesundheitsschutz für Reinigungskräfte“ – diese und andere Themen stehen bei ALTENPFLEGE connect im Fokus.

Carolin Pauly, Messeleiterin beim ALTENPFLEGE-Veranstalter Vincentz Network:
„Bei ALTENPFLEGE connect steht die interdisziplinäre Vernetzung von Fach- und

Praxiswissen im Fokus. Dafür bieten wir Kurz-Vorträge, thematisch geführte Messerundgänge, Experten-Treffen und auch informative Shows.“

Die vier Connect-Flächen sind je nach Halle an die Themen Wohnen und Quartier (Halle 1), Pflege und Beruf (Halle 4), Arbeitswelten und Prozesse (Halle 4A) sowie Verpflegung und Hauswirtschaft (Halle 5) angegliedert und verfügen jeweils zusätzlich über ein Café, in dem neben dem üblichen Angebot die Möglichkeit besteht, mit Ausstellern und vortragenden Referenten ins Gespräch zu kommen.

- Termin: 25. bis 27. April 2017
- Ort: Messezentrum Nürnberg. Hallen 1, 4, 4A, 5
- Öffnungszeiten: 25. + 26. April: 9 bis 18 Uhr, 27. April: 9 bis 17 > Uhr
- Eintrittspreise: Tageskarte: 16 Euro (VVK: 13 Euro), Dauerticket: 26 Euro (VVK 20 Euro), Tagesticket für Gruppen ab 5 Personen: 11 Euro (VVK 8 Euro)
- Weitere Informationen: www.altenpflege-messe.de

Der DBSV ist durch einen Informationsstand des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes e. V. auf der Messe vertreten und liefert Informationen zu den Themen Beratung und Rehabilitation für Menschen mit Sehverlust im Alter.

6. Neuauflage der Broschüre "Katarakt und Netzhauterkrankungen“

Die Pro Retina Deutschland e. V., Vaalser Straße 108 in 52074 Aachen informierte hierzu in ihrer Presseerklärung vom 21.02.2017 u. a. wie folgt:

Die Entfernung einer Katarakt ist eine der weltweit am häufigsten durchgeführten Operationen, alleine in Deutschland wird dieser Eingriff jährlich 700.000 bis 900.000 Mal vorgenommen. Die Betroffenen leiden unter einer Erkrankung der Linse, welche sich im Alter eintrüben kann. Ab dem 50sten Lebensjahr steigt die Wahrscheinlichkeit für eine solche Eintrübung immens; ...

Im Januar 2017 wurde die aktuelle Auflage der Broschüre „Katarakt und Netzhauterkrankungen – Informationen zum Grauen Star bei vorgeschädigter Retina“ veröffentlicht. Sie informiert Betroffene und Interessierte darüber, wie die durch eine Katarakt eingetrübte Linse korrigiert werden kann. ...

Sie zeigt auf, welche Chancen sich mit der Operation ergeben können und welche Details mit dem eigenen Augenarzt vor der Durchführung einer solchen Operation geklärt werden sollten. Somit richtet sie sich an alle, die von einem Grauen Star betroffen sind und insbesondere an diejenigen, die zusätzlich ein Netzhautleiden haben.

Die Broschüre kann in der Geschäftsstelle der PRO RETINA kostenlos angefordert werden, wobei eine Spende zur Unterstützung der gemeinnützigen Arbeit der Patientenvereinigung willkommen ist.

7. Vorläufiges Programm der 2. Fachtagung "Sehen im Alter" am 7. und 8. Juli 2017 in Bonn "Prävention: Gemeinsam vorausschauend handeln"

Am 5. April wurde das "Vorläufige Tagungsprogramm" versandt; es hängt dem Newsletter als Anlage an.

http://www.sehenimalter.org/images/downloads/Fachtagung%20Sehen%20im%20Alter%202017_Vorlufiges%20Programm.pdf

Meine Empfehlung: Falls Sie sich noch nicht zur Fachtagung angemeldet haben, holen Sie das rasch auf dem Anmeldetool nach.

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2017.

<http://www.sehenimalter.org/aktionsbueundnis/2-fachtagung-sehen-im-alter-2017/anmeldung-zweite-fachtagung>

So viel für heute. Ich hoffe, es waren interessante Beiträge für Sie dabei und wir sehen uns bei der Fachtagung in Bonn.

Gerne informiere ich im nächsten Newsletter im Juni wieder über Neuigkeiten, die mir aus dem Kreis des Aktionsbündnisses zugemailt werden.

Herzliche Grüße
Christian Seuß

Wenn Sie diesen Informationsbrief nicht erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

Aktionsbündnis Sehen im Alter

c/o: DBSV - Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.
Christian Seuß

Koordinator Aktionsbündnis Sehen im Alter
Rungestr. 19, 10179 Berlin,
Telefon: (030) 2 85 38 72 92,
Fax: (030) 28 53 87-200,
E-Mail: c.seuss@dbsv.org

Internet: www.sehenimalter.org